

REG.-NR.
Q1 0410015



DIN EN ISO
9001



Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/in am Philipp-Pfaff-Institut in Berlin

Ihr beruflicher Aufstieg durch fachliche Kompetenz





Dr. Gabriele Marwinski (Bochum)

Ihre Mitarbeiterin absolvierte die Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin am Philipp-Pfaff-Institut in Berlin



„Im März beendete meine Mitarbeiterin Ihre Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin (DH) am Berliner Philipp-Pfaff-Institut. Seitdem arbeitet sie in meiner Praxis als DH und der Mehrwert für das Unternehmen, die Patienten und das Team ist so unglaublich hoch, dass ich meine Kolleginnen und Kollegen darin bestärken möchte, neue Wege zu gehen, Chancen wahrzunehmen und mit einer hochqualifizierten Dentalhygienikerin Ihre Praxis neu aufzustellen. Ich verspreche Ihnen, dass es sich lohnt – auch wirtschaftlich.“



Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Geschäftsführer des
Philipp-Pfaff-Instituts



Dr. Karsten Heegewaldt

Präsident der
Zahnärztekammer Berlin



Dipl.-Stom. Jürgen Herbert

Präsident der Landes-
zahnärztekammer Brandenburg

Das Philipp-Pfaff-Institut wurde 1993 als Fortbildungseinrichtung der ZÄK Berlin und LZÄK Brandenburg gegründet mit dem Zweck der gemeinnützigen Berufsbildung von Zahnärzten und ihren Mitarbeitern.

Ein Schwerpunkt lag von Anfang an in den Bereichen Prophylaxe und Parodontologie. So wurde schon vor über 20 Jahren das „ZMP-Seminar“ ins Leben gerufen. Mehr als 2.500 ZAH/ZFAs sind seitdem zu Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/innen qualifiziert worden. In dieser Zeit haben nicht nur die Teilnehmer viel gelernt, sondern auch wir haben zahlreiche Erfahrungen gesammelt, z. B. über die zu vermittelnden Lehrinhalte, über die Bedürfnisse der Teilnehmer, über die Dynamiken eines Kurses.

Mit diesen Erfahrungen im Hintergrund und mit der Unterstützung beider Kammern wurde im Jahr 2005 mit der Konzeption eines DH-Seminars am Philipp-Pfaff-Institut unter folgenden Prämissen begonnen:

- Angebot eines berufsbegleitenden Fortbildungskonzeptes
- Einsatz erfahrener, hoch qualifizierter und motivierter Referenten
- Vermittlung profunder theoretischer Kenntnisse
- Hoher Praxisbezug im klinischen Bereich
- Intensive Patientenbehandlung unter enger Anleitung und Betreuung

durch parodontologisch erfahrene Zahnärzte

- Prüfungsabnahme und Ausstellung der Urkunde durch eine anerkannte Stelle (Zahnärztekammer Berlin) und damit zweifelsfreie Anerkennung der Aufstiegsfortbildung.

Alle Beteiligten werden auch in Zukunft alles daran setzen, dass sich die Teilnehmer/innen bei uns wohl fühlen, intensiv und umfassend fortgebildet werden und zum Schluss wie Ihre Vorgänger/innen sagen können:

„Ja, es hat sich gelohnt, für mich, für meine Patienten und für meine Praxis: Ich bin jetzt DH!“

Wir freuen uns, Sie bald am „Pfaff“ begrüßen zu können. Sollten Sie weitere Fragen haben oder sich auch einfach einmal die Kurs- und Behandlungsräume ansehen wollen, melden Sie sich gerne bei uns.

Bis dahin, mit herzlichen Grüßen

Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Dr. Karsten Heegewaldt

Dipl.-Stom. Jürgen Herbert

Intensives Üben an der „eigenen“ dentalen Simulationseinheit im Phantomraum des Philipp-Pfaff-Institutes.



Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/in

Seit April 2006 bietet das Philipp-Pfaff-Institut in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Charité für Zahnmedizinische Fachassistenten/innen (ZMF) und Zahnmedizinische Prophylaxeassistenten/innen (ZMP) die Möglichkeit einer mind. 800 Unterrichtsstunden umfassenden nebenberuflichen Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/in (DH) an.

Die/der zahnmedizinische Fachangestellte erhält somit die Möglichkeit, nach erfolgreichem Abschluss der Aufstiegsfortbildung zum/r ZMP oder ZMF und mind. 1-jähriger Berufserfahrung eine weitere höhere berufliche Qualifikation zu erreichen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Aufstiegsfortbildung ist eine Eignungsprüfung. Diese umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil, wobei die Theorie in einen mündlichen und in einen schriftlichen Bereich unterteilt wird.

Zu den Aufgabengebieten eines/r DH im Rahmen der nichtchirurgischen Parodontaltherapie gehören:

- Aufklärung
- Diagnose
- Therapie
- Nachsorge

Dies geschieht im rechtlich zulässigen Rahmen nach Delegation sowie unter Aufsicht und Verantwortung der/s Zahnärztin/Zahnarztes.

Die Aufstiegsfortbildung ist nebenberuflich konzipiert, so dass Interessenten/innen die Möglichkeit haben, eine höhere fachliche Qualifikation zu erreichen und trotzdem in ihrem beruflichen Alltag eingebunden zu bleiben.

Die Anforderungen an die Kursteilnehmer/innen sind vielfältig. Es sind u. a.:

- Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen
- Starkes Verantwortungsbewusstsein
- Großes Einfühlungsvermögen
- Gute manuelle Fähigkeiten
- Viel Eigeninitiative
- Die Bereitschaft, Neues zu erlernen

Die umfassende Aufstiegsfortbildung wird in einen vorklinischen und in einen klinischen Teil unterteilt:

- Der vorklinische Bereich beinhaltet die Vermittlung der theoretischen Kenntnisse in Form von Vorlesungen und Workshops sowie die Vertiefung der praktischen Fähigkeiten an dentalen Simulationseinheiten.
- Die klinische Fortbildung – Dauer ca. neun Monate – findet in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum der Charité statt. Dies garantiert eine Vielzahl von hochinteressanten Patientenfällen in der klinischen Behandlung.

Die Kursdauer beträgt ca. 12 Monate und wird mit einer praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfung beendet. Diese Prüfungen finden vor dem Prüfungsausschuss der Zahnärztekammer Berlin statt. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen das Zeugnis und die Urkunde von der Zahnärztekammer Berlin.



„Die Fortbildung zur DH hat sich mehr als gelohnt. Die Arbeit macht mir riesigen Spaß und durch mein neuerlerntes, umfassendes Fachwissen ist es mir nun möglich, die eine oder andere Sache durchaus aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten oder auch kritisch zu hinterfragen. Der Weg war nicht leicht, er erforderte sehr viel Fleiß und Disziplin. Aber an Spaß hat es auch nie gefehlt. Der Zusammenhalt innerhalb unseres Kurses war super und half auch mal über schwierige Zeiten hinweg. Besonders gefallen haben mir die tollen Referenten und deren Vorlesungen, ebenso wie die vielen praktischen Übungen am Phantomkopf mit den anschließenden Behandlungen am Patienten. Es war ein gutes Gefühl, nie allein zu sein und durch kompetente Unterstützung seitens der DHs und Ärzte das subgingivale Scalen Stück für Stück zu erlernen. Insgesamt war alles eine große Herausforderung.“

Vor Kurzem sagte ein Patient zu mir, ich hätte aber einen tollen Beruf! Was soll ich sagen... er hat recht!“

DH Jacqueline Birnbaum (Berlin)
Abschluss am Philipp-Pfaff-Institut

Aufstiegsfortbildung zum/r DH – warum am Philipp-Pfaff-Institut in Berlin?

Berlin ist immer eine Fortbildung wert ...

Das Philipp-Pfaff-Institut bietet Ihnen optimale Voraussetzungen:

- Anspruchsvolle Fortbildungsinhalte
- Umfangreiche klinische Behandlungszeiten
- Top-Referenten aus allen Bereichen der Medizin und Zahnmedizin
- Anbindung an die Charité – Universitätsmedizin und Campus der Universität
- Intensive und individuelle Kursbetreuung
- Hilfe bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten
- Unterstützung in jeder Situation – auch bei der Erstellung der Förderungsanträge (z. B. Meister-BAföG)
- Eine tolle Stadt und vieles mehr ... !



Was zeichnet die Aufstiegsfortbildung am Philipp-Pfaff-Institut aus?

- Qualifiziertes Fortbildungsinstitut nach DIN EN ISO 9001
- Eine kammereigene Aufstiegsfortbildung mit Prüfung durch die zuständige Stelle nach BBiG (Berufsbildungsgesetz)
- Zweifelsfreie bundesweite Anerkennung
- Intensive Betreuung durch kleine Kursgruppe mit ca. 16 Teilnehmern/innen
- Ca. 60 Referenten aus verschiedenen universitären Einrichtungen und anerkannten Kapazitäten aus Wissenschaft & Forschung – Sie werden gezielt und mit aktuellem Wissen fortgebildet
- Hohe Betreuungsdichte in der klinischen Behandlungsphase: i. d. R. 2 Zahnärzte und 2 DH für die intensive klinische Behandlungsbetreuung, ZMV's und ZFA's für Rezeption und Sterilisation
- Enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum der Charité Berlin, die eine ausreichende Patientenzahl mit einer Vielzahl unterschiedlicher Parodontalerkrankungen gewährleistet
- Phantomkopfraum mit moderner Medientechnik (Phantomkopf und Materialien werden gestellt)
- Klinische Behandlungen an modernen Behandlungseinheiten
- Keine zusätzlichen Kosten für Instrumentensets und Materialien
- Arbeits- und Schutzbekleidung wird gestellt

Das nebenberufliche Fortbildungskonzept am Philipp-Pfaff-Institut bietet Ihnen viele Vorteile:

- Der Kontakt zur eigenen Praxis bleibt erhalten
- Sie können trotz der Fortbildung Ihre Patienten weiterhin betreuen
- Ihre Berufstätigkeit sichert Ihnen auch während der Fortbildung finanzielle Einkünfte
- Das erlernte Wissen ist sofort in der Praxis umsetzbar, dabei auftretende Fragen können zeitnah im Rahmen der Aufstiegsfortbildung geklärt werden
- Die gesamte Praxis „lernt mit“

Ziele der Aufstiegsfortbildung zum/r DH sind:

- Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern
- Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten an die aktuellen Entwicklungen in der Zahnmedizin anzupassen
- Sie fundiert und facettenreich fortzubilden und Sie so auf die vielfältigen Herausforderungen in der Praxis vorzubereiten
- Ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern
- Sie zu unterstützen, Netzwerke zur Wissenschaft und zu Gleichgesinnten aufzubauen
- Ihr Leben zu bereichern durch neue Erfahrungen, Impulse und Kontakte

Gut zu wissen...

Die Aufstiegsfortbildung kann über das MeisterBAföG gefördert werden!

Die Förderung der Aufstiegsfortbildungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) dem sogenannten „Meister-BAföG“ verlangt seit kurzem von dem Träger der Maßnahme die Anwendung eines Qualitätssicherungssystems. Dieses Kriterium wird mit der ISO-Zertifizierung des Philipp-Pfaff-Institutes voll erfüllt, so dass alle berechtigten Kursteilnehmer die Möglichkeit haben, für eine Aufstiegsfortbildung am Philipp-Pfaff-Institut Meister-BAföG zu beantragen. Mehr unter www.meister-bafog.info



Theorie

Allgemeine Grundlagen

Medizinischer/Naturwissenschaftlicher Bereich

- Anatomie/Histologie/Physiologie
- Mikrobiologie/Hygiene
- Anorganische und organische Chemie und deren Bezug zu Stoffwechselabläufen im Körper

Interdisziplinärer Bereich

- Psychologie und Pädagogik
- Zielgruppenspezifische Patientenführung
- Rhetorik
- Ergonomie
- Grundlagen Statistik
- Kolloquien und Repetitorium
- Administration
- Praxismanagement
- Rechtsgrundlagen für den Einsatz der Dentalhygieniker/innen auch im Rahmen europäischer Entwicklungen
- EDV und Präsentationstechniken

Praxis

Patientenbehandlung

Theoretische Grundlagen, praktische Arbeit am Phantomkopf sowie gegenseitig und am parodontal erkrankten Patienten

- Instrumenten-, Material- und Apparatekunde
- Orale Fotografien
- Herstellung und Interpretation von Röntgenaufnahmen
- Befunderhebung, Dokumentation und Evaluation
- Befundorientiertes Arbeiten (Fähigkeit, die eigene Arbeit befundabhängig auszurichten und zu kontrollieren)
- Herstellung der Hygienefähigkeit der Mundhöhle
- Erstellen eines individuellen Behandlungsplanes und Prophylaxeprogrammes
- Analyse von Befunden in Korrespondenz mit dem Zahnarzt
- Subgingivales Scaling
- Mitarbeit in der postoperativen Nachsorge
- Fallpräsentation
- Kursbegleitende Praktika in den Bereichen:
 - Kinderzahnheilkunde, Gruppenprophylaxe
 - Betreuung und Behandlung von Patienten mit Behinderungen
 - Betreuung und Behandlung von Patienten mit komplexer allgemeinmedizinischer Anamnese

Fachspezifische Grundlagen

Medizinischer/Zahnmedizinischer Bereich

- Allgemeine Pathologie
- Ätiologie und Pathogenese der Parodontopathien
- Orale Histologie und Pathologie
- Kariologie
- Orale Präventivmedizin
- Röntgenologie
- Ernährungsanamnese und -beratung
- Innere Medizin

Patientenaufklärung

Herbeiführen einer Verhaltensänderung bezüglich Verbesserung der Mundhygiene durch:

- Aufklärung über Ursache und Verlauf von Karies und parodontalen Erkrankungen
- Erstellen von zielgruppenorientierten Mundhygieneplänen
- Anleitung und Überwachung der Anwendung individueller Mundhygienehilfsmittel und -methoden
- Ernährungsberatung
- Aufklärung des Patienten über Ziele, Wirkung und Notwendigkeit einer parodontalen Therapie
- Anwendung elementarer Kenntnisse der Lern- und Sozialpsychologie
- Selbstständiger Aufbau sowie Organisation des individuellen Recall-Systems

Rhetorik steht ebenso auf dem Vorlesungsplan, wie der richtige Umgang mit diversen Präsentationstechniken.



Zulassungsvoraussetzungen

1. Abgeschlossene Ausbildung zum/r ZFA/ZAH
2. Abgeschlossene Aufstiegsfortbildung zum/r ZMF/ZMP
3. Mind. 1-jährige ununterbrochene Berufstätigkeit als ZMF/ZMP
4. Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung
5. Nachweis der Teilnahme an einem Notfallkurs (9 h, nicht älter als zwei Jahre)
6. Erfolgreich abgelegte Aufnahmeprüfung

Bewerbungsunterlagen

1. Beglaubigte Fotokopie des ZAH/ZFA-Briefes
2. Beglaubigte Fotokopie des Nachweises der erfolgreichen Teilnahme an einer Aufstiegsfortbildung zum/r ZMF/ZMP
3. Nachweis über eine mind. 1-jährige Berufstätigkeit als ZMF/ZMP
4. Tabellarischer Lebenslauf
5. Passbild
6. Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung
7. Nachweis der Teilnahme an einem Notfallkurs (9 h)

Bei vollständiger Vorlage der Unterlagen erfolgt die Zulassung zur Aufnahmeprüfung!
Über den aktuellen Bewerbungsschluss informieren Sie sich bitte unter www.pfaff-berlin.de



In kleinen Gruppen werden die richtigen Behandlungstechniken am Phantomkopf demonstriert.

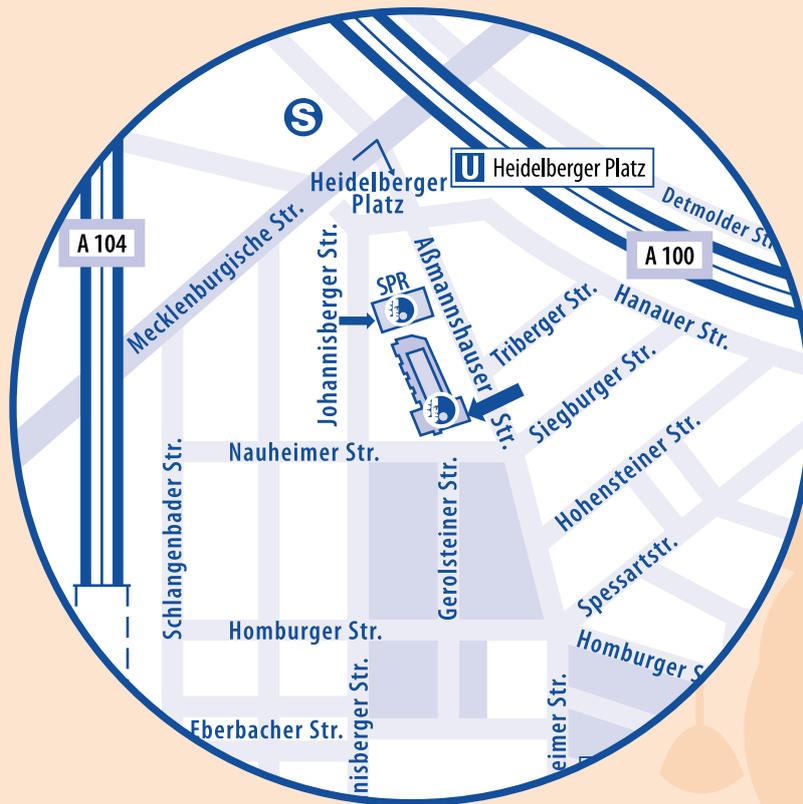


„Die Behandlung am echten Patienten mit seiner individuellen parodontalen Situation ist durch keinen Phantomkopf zu ersetzen. Deshalb ist besonders der klinische Fortbildungsteil der Aufstiegsfortbildung hervorzuheben. Fast sieben Monate lang arbeiten die Teilnehmer/innen im klinischen Kursteil am „eigenen“ Patienten. Für uns als Kursbetreuer ist es immer wieder eine Freude zu sehen, wie die zu Beginn der klinischen Kursteile bestehende Aufregung und (unberechtigte) Unsicherheit zunehmender Behandlungssicherheit und Kompetenz weichen. Durch den Abschluss der DH Aufstiegsfortbildung am Philipp-Pfaff-Institut stehen spezialisierte Mitarbeiter als Ergänzung und zur Unterstützung des Behandlungsteams zur Verfügung, die im Rahmen der berufsrechtlichen Regelungen delegierte Behandlungen durchführen und somit der/dem Zahnärztin/arzt helfen können, Spezialisierungen in der Praxis umzusetzen.“

Mittlerweile gilt das DH-Seminar am Philipp-Pfaff-Institut als Goldstandard bundesweit und ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.“

Dr. Roman Blühdorn (Berlin)

Zahnarzt im Rahmen der DH Aufstiegsfortbildung am Philipp-Pfaff-Institut



DH-Seminar

Frau ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring
Aßmannshäuser Str. 4 – 6
14197 Berlin

Tel.: 030 414725-18 und 030 414725-0
Fax: 030 4148967
E-Mail: ilona.kronfeld@pfaff-berlin.de



Philipp-Pfaff-Institut

Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH · Aßmannshäuser Str. 4 – 6 · 14197 Berlin

Sitz der Gesellschaft:
Berlin

Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 46 830

Geschäftsführer:
Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-ID):
27/612/00873

www.pfaff-berlin.de